

# Die Filmvorführung in der Praxis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): - **(1936)**

Heft 40

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-732869>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# «MAYERLING»

WEISSMANN-EMELKA-TONFILM

GEGENWÄRTIG IN PARIS DER  
GRANDIOSE ERFOLG. DEMNÄCHST  
ERSTAUFFÜHRUNG IN DEN

SCHWEIZER STÄDTEN

## Unzulängender Ertrag der Billetsteuer im Kanton Zürich

Das L.L.A. schreibt:

Die Billetsteuer wirft nicht ganz den seinerzeit erwarteten Betrag ab. Der Kanton rechnete für das laufende Jahr mit seinem drei Viertel Anteil auf eine Einnahme von rund 925.000 Fr. Wie man von Seiten der Finanzdirektion vernimmt, wird dieser Ertrag nicht erreicht werden. Im Voranschlag 1936 hat der Regierungsrat den Eingang aus der Billetsteuer mit 800.000 Fr. eingesetzt, hoffend, dass mindestens dieser Betrag erreicht werden sollte.

An steuerpflichtigen Anlässen und Festen fehlt es zwar nicht, aber sie schenken weniger ein, als vorausgerechnet worden war. Namentlich sollen die Kinos und Theater etwas versagen. Der Besuch dieser Vergnügungs-Etablissements wird durch die Krise doch wesentlich beeinträchtigt. Mehr aber fällt ins Gewicht, dass das Publikum die guten Plätze, die bei der Billetsteuer ein-schenken würden, mehr und mehr meidet und sich mit den billigeren Plätzen begnügt, die wenig Steuer abtragen. In Wädenswil soll der ver-einnahmte Gemeindefeuer von 1500 Fr. grössten-teils durch die Bezugskosten aufgezehrt worden sein!

Anmerkung der Redaktion. — Tatsächlich sind die Einnahmen im ganzen Unterhaltungs-gewerbe des Kantons Zürich seit Neujahr 1935 ständig

gesunken. Auch das Stadttheater verzeichnet einen starken Einnahmenschwund, der nicht nur der Wirtschaftskrise sondern auch der Billetsteuer zuzuschreiben ist.

Das Volk ununterbrochen mit neuen Steuern und indirekten Abgaben zu belasten hat seine Grenzen. Die Regierung des Kantons Zürich führte seinerzeit in ihrer Propaganda an, dass wenn die Billetsteuer nicht angenommen würde, es dann eine Steuererhöhung geben müsste.

Diese Propaganda war eine bewusste Täuschung der Bevölkerung, denn es war schon damals vorausgesehen, dass das Defizit nicht mit der Billetsteuer gedeckt werden konnte.

Die Bevölkerung von Zürich hat sich vom Aktionskomitee nicht betören lassen, und nun hat sie die Bescherung: die Erhöhung der Staats- und Gemeindesteuern sind im Finanzprogramm des Kantons und der Gemeinde enthalten.

Was sagen nun die getäuschten Stimmbürger dazu?

## Die Filmvorführung in der Praxis

Dem längst vergriffenen, erfolgreichen F.K.-Tonfilmkursus folgt jetzt in gleicher Aufmachung ein Buch über die Praxis der Vorführung. Die beiden Verfasser, Joachim Rutenberg und H. Strödecke, haben aus der Praxis für die Praxis zahllose wertvolle Erfahrungen, technische Win-

ke, erprobte Arbeitsmethoden gesiebt und in klaren Stil gesammelt und geordnet. Was bisher allen anderen ähnlichen Werken mangelte (die ausführliche Beschreibung und Behandlung des Tones), ist hier ausgiebig nachgeholt und macht den wertvollsten Teil des Buches aus, weil gerade dieses Tonwiedergabe-Gebiet in der Praxis unübersichtlicher liegt als das der Bildwiedergabe. Besonders der Vorführratsnachwuchs wird vieles finden, was der alte erprobte Kollege für selbstverständlich hielt und ihm gar nicht erst mitteilte, ohne zu wissen, dass er damit eine Lücke im Wissen seines «Schülers» lässt!

Selbstverständlich ist das Werk reich bebildert. Von der Kabine selbst an, von Leitungen, Kabeln, Falldiagrammen, Batterien, Schalttafeln und «Fahrtafeln» an, über Reflexionsmassen, Kohlenabbrandkurven, Diahalter, usw. usw. zu Gleichrichtern, Entstörungsanlagen, Photozellen und Verstärkern geht der Weg.

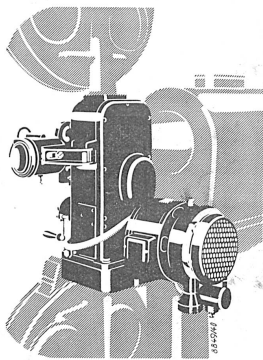
Das ganze ist in sieben Teile gegliedert, die singemäss den Ausbildungsweg des Vorführers begleiten. I. Der Vorführraum und seine Nebenräume. II. Das Filmprogramm. III. Bildwerfer und Maschinenpflege. IV. Elektrische Maschinen und Anlagen. V. Die Tonanlage. VI. Werdengang und Berufsausbildung eines Tonfilmvorführers und VII. Die neuesten Bestimmungen für die Errichtung und den Betrieb elektrischer Anlagen in Filmtheatern. Ein reichhaltiges Stichwortregister schliesst das 104 Seiten umfassende wertvolle Buch ergänzend ab. Ob der lernbegierige

Vorführer etwas vom Abbrand wissen will oder von der Frequenzabhängigkeit, vom Lichtstrom oder vom Photozellenkabel, vom Schaltplan oder vom Stromverbrauch, von der Tonoptik oder vom Vorhang, immer wird er rasch das betreffende Kapitel finden und an Hand der klaren Berichte darüber «im Bilde» sein. Mehr, als der Titel verspricht, hält dieses Buch, das in keiner Kabine, auf keinem Bücherbrett eines Vorführers fehlen dürfte, weil es wirklich, zwischen den Bildwerfern im Betriebe entstanden, ein Spiegelbild der grossen Praxis ist.

Dieses Buch kann bezogen werden zum Preise von Fr. 3.— beim Sekretariat des Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes, Zürich, Theaterstr. 3, Postcheck Nr. VIII. 7684.

## Frankreichs Kinoeinnahmen sinken

Im Oktober hat die Lustbarkeitssteuer in Frankreich nur 5.304.000 Fr. eingebracht, d. s. 1.695.000 Fr. weniger als im Oktober des vergangenen Jahres. Während der ersten 10 Monate des Jahres 1935 hat der französische Fiskus an Lustbarkeitssteuern insgesamt 67.988.000 Fr. eingenommen, um 7.953.000 Fr. weniger als für dieselbe Zeit im Vorjahre 1934. Prozentual sind die Lustbarkeitssteuern der ersten 10 Monate im Vergleich zu 1934 um 10,6 Prozent zurückgegangen, für Oktober sogar um 24,3 Prozent.

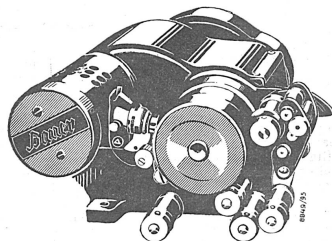


## BAUER AERO 7

eine Sonderleistung für stärkste Beanspruchung auch bei **Farbenfilm**. Mit angebautem **Fianschmotor** und **Kühlgebläse**.

## BAUER ROXY

Lichtongesät in allen Frequenzen klar u. lautstark. **Rotierende Tonbahn**. **Schwungmassen-Ausgleich**.



Verlangen Sie ausführliche Drucksachen und Offerte von

# AVA

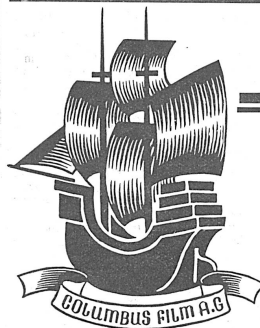
APPARATE-VERTRIEBS-AKTIENGESELLSCHAFT

vorm. A. Hölzle

## ZÜRICH

Löwenstrasse 55  
HAUS EMELKA

Telephon 75.045



## La Columbus Films S.A.

Zürich, Talstrasse 9, Téléphone 53.053 vous présente  
les meilleurs films de la célèbre production

# COLUMBIA

dont plusieurs viennent d'obtenir un succès retentissant en exclusivité à Paris:

Les 2 chefs-d'œuvre du film musical. Les gros succès de Paris, Londres, New-York, Bruxelles. — La révélation de la plus grande cantatrice mondiale:

## Une Nuit d'Amour

avec **Grace MOORE** et **Tullio CARMINATI**

Un régal de gaieté, de musique et d'amour.  
Un film que l'on veut voir et revoir, une vedette que l'on veut entendre et réentendre.

## Aimez-moi toujours

avec  
**Grace MOORE** et **Leo CARRILLO**

L'événement de la saison:

## Toute la Ville en parle!

L'histoire la plus sensationnelle qui ait été portée à l'écran depuis 10 ans. — Une série de gags et de quiproquos irrésistibles dans une atmosphère de terreur et d'effroi. Avec les vedettes  
**Edward G. ROBINSON** et **Jean ARTHUR**

La grande superproduction

## Mon Mari le Patron

avec la charmante **Claudette COLBERT**.

Un film d'amour et d'humour, qui obtient un succès éclatant à Londres et Copenhague et qui fera son début extraordinaire prochainement à Paris.